Objekte erkennen und verfolgen: SenseTime hat seine Technologie Anfang April an einer Konferenz in Tokio demonstriert. BLOOMBERG/GETTY

«Der feuchte Traum aller Überwachungsanhänger»

Mit künstlicher Intelligenz und Gesichtserkennung will China jeden überall und jederzeit überwachen. Ein Pekinger Start-up spielt eine zentrale Rolle.

SenseTime ist im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) neu das wertvollste Start-up der Welt. Der Wert der chinesischen Firma hat sich innerhalb von drei Jahren auf drei Milliarden Dollar erhöht, wie das Wirtschaftsmagazin «Bloomberg» berichtet. Die Firma steuere mit ihrer Technologie auch zum Überwachungsapparat bei.

Unter dem Codenamen Viper sollen in Zukunft Tausende Live-Feeds in ein zentrales System eingespeist werden. Darunter Daten von Gesichts-Scannern in Büros, Kameras in Bancomaten und auch Verkehrskameras. Ziel sei es, 100 000 Feeds gleichzeitig zu analysieren, zu verarbeiten und abzulegen. Behörden sollen das System nutzen können, um Verdächtige zu finden, aber auch, um Unfälle automatisch zu erkennen.

Bereits wurden Vorwürfe laut, weil das System missbraucht werden könnte. Li Xu, CEO von SenseTime, winkt ab: «Es wird die Privatsphäre nicht beeinträchtigen, da nur autorisierte Personen zugreifen können», sagt er.

Diese Auffassung teilen aber längst nicht alle. Auf Twitter spricht der deutsche Internetunternehmer Kim Dotcom Tacheles: «Die Gesichtserkennung mit künstlicher Intelligenz ist der feuchte Traum von Massenüberwachungs-Aficionados.» TOB

Ist das auch in Europa denkbar?

Hernâni Marques vom CCC.

Hernâni Marques, wieso setzt China so stark auf Gesichtserkennung?
Damit kann jeder durch Abgleich mit einer zentralen Datenbank identifiziert werden. Die lückenlose Totalüberwachung ist nötig, um Bürger und damit die Gesellschaft als Ganzes zentral zu steuern.

Ist ein zentrales System zur Überwachung auch in Europa denkbar?
Absolut. Schon vor den Snowden-Enthüllungen wurde in der EU am Projekt Indect gearbeitet: Dieses sieht vor, jegliche Kommunikation und jegliche Daten von Videoüberwachungsanlagen auf einer zentralen Plattform zusammenzuführen.

Welche Auswirkungen hätte es, wenn China Marktführer im KI-Bereich werden würde?
Da praktisch unsere gesamte Hardware in China gefertigt wird, bedeutet eine Weltmarktführung von China auch eine prinzipielle Kontrollmöglichkeit aller Geräte durch die Volksrepublik – nicht nur im eigenen Land. TOB

Hernâni Marques ist Vorstandsmitglied des Chaos Computer Club Schweiz.

Eine Alternative zu Passwörtern

Verschiedene Tech-Unternehmen arbeiten schon länger daran, eine Alternative für Passwörter zu finden. Mit einem neuen Standard für Webbrowser könnten Logins ohne Passwörter bald zur Realität werden. Mit dem Standard werde es möglich, sich auf Websites oder bei Diensten beispielsweise per Fingerabdruck anzumelden. Bei Mozillas Firefox-Browser ist die Funktion bereits integriert, Googles Chrome- und Microsofts Edge-Browser sollen in den nächsten Monaten folgen. SWE

iOS-Update macht Geräte unbrauchbar

Das Update auf das mobile Betriebssystem iOS 11.3 hat bei einigen iPhone-8-Besitzern dazu geführt, dass sie ihr Gerät nicht mehr nutzen können – nämlich dann, wenn das Display des Smartphones zuvor kaputtgegangen war, aber nicht von Apple selbst repariert wurde. Nach dem Update wird zwar der Homescreen angezeigt, doch bedienen lässt sich das Gerät nicht mehr. Der Chef eines Handy-Reparatur-Shops aus den USA sagte zu Vice.com, dass Apple so womöglich inoffizielle Reparaturen verhindern wolle. SWE

Hacker kapern Youtube-Clips von Musikern

Hackern ist es gelungen, Startbilder von Musikclips auf Youtube zu verändern. Betroffen war unter anderem das Video zu «Despacito» von Luis Fonsi und Daddy Yankee. Auch Videos von Künstlern wie Chris Brown, Shakira, Taylor Swift und Katy Perry wurden verunstaltet. Ziel waren Künstler des Vevo-Kanals bei Youtube. Vevo ist eine Plattform grosser Musikkonzerne. Statt der echten Titelbilder erschien bei Youtube an deren Stelle eine Szene der Netflix-Serie «Haus des Geldes». Einige Clips wurden darauf temporär unsichtbar gestellt. Auf Twitter schrieb einer der Hacker, dass sie für die Änderungen ein Skript benutzt hätten. Vevo hat den Angriff gegenüber Theverge.com bestätigt. SWE

Knarre statt «Despacito». NETFLIX